



Manuel Mayer und Thomas Weißegger (v. l.) sind die ersten beiden Lehrlinge die im Zahnlaboratorium Neßhold ausgebildet werden



Lehre mit Biss

Thomas Weißegger und Manuel Mayer erlernen im Laborium von Zahntechnik Neßhold in St. Stefan den Beruf des Zahntechnikers. **Daniel Polsinger**

Nur wenige Menschen können sich unter dem Berufsbild Zahntechniker etwas Konkretes vorstellen: „Die meisten denken, wir arbeiten in einer Zahnarztpraxis“, erklärt der Lehrling Manuel Mayer aus Klagenfurt, der sich aktuell im letzten von vier Lehrjahren befindet. Zwar stimmt es, dass Zahntechniker eng mit Zahnärzten zusammenarbeiten, doch haben sie in der Regel keinen Patientenkontakt. „Unsere Aufgabe ist die Herstellung von Kronen, Brücken, Teil- und Vollprothesen sowie Zahnregulierung. Dabei orientieren wir uns nach Gaumen- und Kieferabdrücken der Zahnärzte.“ Dafür kommen im Unternehmen des Zahntechnikermeisters Martin

„Nur wer präzise arbeiten kann, wird in diesem Beruf sein Glück finden“

Thomas Weißegger

Neßhold modernste CAD/CAM-fähige Maschinen zum Einsatz. „Dies ermöglicht uns, alle Arbeitsvorgänge im Haus zu erledigen und damit die volle Kontrolle zu behalten“, erklärt Martin Neßhold, der selbst auf über zehn Jahre Berufserfahrung als Zahntechniker zurückblicken konnte, ehe er sich vor zwei Jahren am Gewerbepark in St. Stefan selbstständig machte.

Genaues Arbeiten. Noch ganz am Anfang seiner Berufslaufbahn steht Thomas

Weißegger aus St. Andrä. Der Lehrling im ersten Lehrjahr besuchte zuvor eine Schule für Sozialberufe, machte sich aber noch vor dem Abschluss auf die Suche nach etwas Neuem. Auf die Firma Neßhold kam er ganz klassisch über eine AMS-Jobanzeige. Nach drei Wochen Praktikum startete der 20-Jährige seine Lehre und ergänzte das aktuell neunköpfige Team des Unternehmens. „Als Zahntechniker sind Geduld, Geschick und Durchhaltevermögen Vorausset-

zung. Nur wer präzise arbeiten kann, wird in diesem Beruf sein Glück finden“, sagt Thomas.

Lehrlinge gesucht. Die Berufsschule besuchen Manuel und Thomas in Baden – jeweils für zehn Wochen pro Lehrjahr. Dort erhalten sie den theoretischen Unterbau für ihren Berufsalltag und lernen alles Wichtige über Anatomie, Werkstoffe und deren Verarbeitung. Im Zahnlaboratorium Neßhold hat man sich Lehrlingsausbildung von Anfang an auf die Fahnen geschrieben: „Wir möchten jedes Jahr einen Lehrling aufnehmen und natürlich in Hinblick auf den weiteren Verbleib in der Firma ausbilden“, erklärt Martin Neßhold.